

Ruinen des guten Willens

Wie Hilfsprojekte in Bolivien abdanken.
Von Marie-Luise Hess

Nachhaltig demontiert:

Eifrig haben die Bewohnenden von El Alto (Bolivien) Coca Cola Treuepunkte gesammelt und diesen schönen Spielplatz und einen Fussballplatz gewonnen. Das ist schon etwas länger her

Wer findet das Tor?
*Eine hügelige Angelegenheit auf
dem Coca Cola Fussballplatz*







Alle ausgeflogen:

1992 errichtete der spanische Staat das Viertel Barrio Madrid in El Alto. Künstlerinnen und Künstler aus La Paz wurden angesiedelt. Gleichzeitig entstand ein Zentrum mit Werkstätten und Häusern, um die Produkte zu vertreiben. Kurze Zeit betrieb noch eine spanische NGO die Anlagen. Heute steht das Zentrum leer.



Resteverwertung:

Fünf Menschen aus dem Viertel verwalten offiziell das Zentrum und vermieten es für private Parties.



Mein Paar Schuhe:

Eine kanadische NGO bezog ursprünglich das zentral gelegene Gebäude in La Paz und bot dort Unterstützungsangebote für Schuhputzerinnen und Schuhputzer an. Nach Streitigkeiten zwischen Klientel und Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfern, übernahmen die Schuhputzerinnen und Schuhputzer das Gebäude.



Gut gemeint – nichts gebracht:

Die Defensa de los niños internacional ist eine internationale NGO zur Verteidigung von Kinderrechten mit Hauptsitz in Genf. Das Büro in Barrio Alonso de Mendoza, La Paz, steht leer